

BILLARD

MITTEILUNGSBLATT
DES DEUTSCHEN
BILLARD-
SPORT-VERBANDES
DER DDR



Mitglied der
Confédération
Européenne
de Billard (CEB)

ISSN 0138-1199



DER ERSTE MANNSCHAFTSMEISTER DES JAHRES 1987 ist ermittelt. Nicht unerwartet setzte sich in der BK-Oberliga Turbine Cottbus vor Titelverteidiger Motor Ascota Karl-Marx-Stadt durch. Für Turbine aktiv (v. l. n. r.): Lothar Blawid, Erhard Drechsler, Kurt Fladrich, Werner Fobow, Hartmut Schindler, Dr. Frank Leyer. Nicht auf dem Foto ist Erhard Bock, der allerdings auch nur einmal eingesetzt war.

Foto: Thomas

33. JAHRGANG — PREIS 0,70 M — APRIL 1987 — NUMMER

4

Maßnahmeplan

des Deutschen Billardsportverbandes der DDR für 1987

Auf einer in der „Sportfest- und Spartakiadestafette“ bisher erreichten leistungs- und massensportlichen Basis konzentrieren wir unsere Anstrengungen auf eine zielstrebige Umsetzung der auf dem XI. Parteitag auch an den DBSV der DDR gestellten Aufgabe. Es gilt, „das wachsende sportliche Interesse der Werktätigen an eigener sportlicher Betätigung und die zunehmenden Ansprüche unserer Gesellschaft an ihre Leistungsfähigkeit stellen die Aufgabe, den Sport als Lebensbedürfnis für immer mehr Bürger, besonders für die Jugend, zu entwickeln“. Nutzen wir die in den Wahlen unserer Sektionen und KFA gefaßten Beschlüsse, um unseren Anteil an der Verwirklichung der Aufgabenstellung durch unseren XI. Parteitag mit zu leisten. Die „Sportfest- und Spartakiadestafette“ soll all unseren Mitgliedern in unserem Sportverband Impulse verleihen, um weiter aktiv an der Vorbereitung des VIII. Turn- und Sportfestes mit unseren Möglichkeiten und Aktivitäten den notwendigen Anteil an der Aufgabenstellung zu gewährleisten.

1. Entwicklung des Massencharakters – Sport für alle

Der DBSV der DDR stellt sich das Ziel, das sportliche Leben in den Sektionen auf einem hohen Niveau zu gestalten und bedeutend mehr Bürger im Interesse einer freudvollen Freizeitgestaltung für eine regelmäßige sportliche Betätigung für unseren Billardsport zu begeistern und zu gewinnen. Dabei ist der Kinder- und Jugendsport weiterhin ein vorrangiges Anliegen aller Sektionen, KFA und BFA.

Verstärkt ist der Sport für Mädchen, Frauen und Familien zu organisieren. Die Wettkämpfe um den von unserem Sportfreund Bernhard Lehmann gestifteten Familiensportpokal sind in allen Sektionen, Kreisen bis hin zum zen-

tralen Ausscheid, zu echten Höhepunkten im Massensport zu organisieren.

In der Woche der Jugend und Sportler vom 30. 5. bis 7. 6. 1987 sind verstärkt massensportliche Aktivitäten durch alle Sektionen, KFA und BFA mit dem Ziel zu organisieren, noch mehr Mädchen und Jungen für den Billardsport zu begeistern und sie zur aktiven sportlichen Betätigung in den Sektionen zu gewinnen.

Zur weiteren Entwicklung des Massensports, auch unter unseren Bedingungen, sind besonders durch alle Sektionen unseres Verbandes, regelmäßige freizeitsportliche Aktivitäten zu popularisieren.

2. Entwicklung des Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetriebes

Die Qualität und Effektivität des ÜTW soll den Erwartungen der Mitglieder des DBSV entsprechen und der Gewinnung weiterer Bürger aller Altersklassen für die regelmäßige sportliche Betätigung in den Sektionen gerecht werden.

- Der Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb für die einzelnen Altersklassen im Nachwuchs sowie im Erwachsenenbereich ist immer mehr auf der Grundlage der vorhandenen Übungsanleitungen in Einheit von Erziehung und Bildung durchzuführen. Die vorhandenen Übungsanleitungen sind weiter zu vervollkommen und mit den neuesten Erkenntnissen zu bereichern.
- Das Sportabzeichenprogramm ist noch konsequenter in den Übungsbetrieb einzubeziehen.
- Die ab 1. 1. 1982 gültige „Sportklassifizierung des DTSB der DDR und seiner Sportverbände“ ist in allen Ebenen zielgerichtet anzuwenden. Sie ist zum Maßstab der Bewertung des Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetriebes im DBSV der DDR, in allen seinen Sektionen, zu machen.
- Die Schwerpunktsektionen unseres Sportverbandes – Motor ESKA

Karl-Marx-Stadt, Glückauf Sondershausen, Chemie Schwarz, Turbine Cottbus – haben die Aufgabe, durch Qualifizierung des ÜTW-Betriebes auf das jeweilige Territorium und darüber hinaus auszustrahlen.

Die Schwerpunktsektionen sind für die Leistungsentwicklung im Sportverband Zentren, die unter den entsprechenden Bedingungen und Möglichkeiten im Sinne der Repräsentation des Sportverbandes, gute sportliche Leistungen sichern und eine Vorbildwirkung für andere Sektionen zu erfüllen haben.

- Die in der DDR stattfindenden internationalen Wettkämpfe sowie die laufenden Meisterschaften im DBSV der DDR sind durch die Sektionen unter Verantwortung der BFA mit hohem, sportlichem, politisch-ideologischen und massenwirksamen Niveau vorzubereiten und auszurichten.

Die örtlichen Organe und zuständigen Trägerbetriebe der Sektionen sind in der Vorbereitungs- und Durchführungsphase mit einzubeziehen.

In allen zentral spielenden Mannschaften sind Nachwuchskader nachzuweisen.

3. Materiell-technische Bedingungen und Finanzen

- Durch strenge Einhaltung der Finanzordnung des DTSB der DDR sind im Präsidium, in den BFA und KFA, einschließlich ihrer Kommissionen, die geplanten Mittel zweckgebunden und effektiv zu verwenden.
- Die Importmaterialien sind effektiv zu nutzen und ein sparsamer Umgang, beginnend mit der Planung über den Verbrauch bis zur Nutzung, ist zu gewährleisten. Importmaterialien sind für zentral spielende Mannschaften, Schwerpunktsektionen und den Kaderkreis der Nationalmannschaften entsprechend der Notwendigkeit zu planen und einzusetzen.
- Im Rahmen der VMI-Stunden sind die Mitglieder zur Pflege, Wert-erhaltung und Verschönerung der Sportanlagen zu begeistern.
- Alle finanziellen und materiellen Fonds sind sparsam und effektiv einzusetzen. Das Spendenaufkommen pro Mitglied ist mit mindestens 7,50 M im Durchschnitt zu realisieren.

4. Die Vervollkommnung der Leitung und Planung

Alle unsere Vorstände und Leitungen müssen ihre Führungsarbeit weiter qualifizieren und eine straffe Leitung der Prozesse bei der Umsetzung der Aufgabenstellung gewährleisten sowie die Auswahl, den Einsatz und die Befähigung aller Ehrenamtlichen mit hohem Niveau weiterführen.

Es gilt, die Führungstätigkeit verstärkt auf die politisch-organisatorische Führung der Sektionen, Fachausschüsse und der Kommissionen des Präsidiums zu konzentrieren. Der Wettbewerb der Sektionen ist so zu führen, daß die schöpferische Masseninitiative aller Mitglieder weiter ausgeprägt wird. Im Ergebnis der „Sportfest- und Spartakiadestafette“ sind die erreichten Leistungen stärker über unser Mitteilungsblatt „BILLARD“ zu publizieren.

Es gilt, den Leistungsvergleich der BFA zielgerichtet zu nutzen, um die Erfahrungen der Besten überall schnell zu verallgemeinern und ein hohes Niveau der Tätigkeit aller Fachausschüsse zu erreichen.

Es gilt, die Bereitschaft zu hohem persönlichen Einsatz unserer Ehrenamtlichen besonders der tätigen Übungsleiter und Kampfrichter, weiter ausprägen. Dabei ist die aktive Mitwirkung in den Kreis- und Bezirkslehrkollektiven durch alle Fachausschüsse mit hoher Verantwortung wahrzunehmen. Es gilt, das Niveau unserer Lehrveranstaltungen zu erhöhen und alle Lehrkapazitäten an den Ausbildungsstätten des DTSB in vollem Umfang stärker zu nutzen.

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Horst Sperfeld (Anschritt Komarowring 3, Potsdam-Babelsberg, 1597 – Telefon Potsdam, dienstlich 32 42 36, privat 7 13 35). Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: DBSV der DDR, Storkower Straße 118, Berlin, 1055. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenz-Nr. 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des

Ministerrates der DDR. Satz und Druck: Druckerei Märkische Volksstimme Potsdam (I 16 01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Staatsb. der DDR, BSK: 6691-35-87; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb durch Selbstversand. Abgabe an Druckerei: 23. März 1987

Steht der Meister 1987 schon fest?

Bernburg tauschte mit Mittenwalde den Tabellenplatz

Von unserem Berichterstatter LOTHAR SCHÜTZE

Noch 2 Spieltage trennen die Titelanwärter aus Schwarza und Karl-Marx-Stadt vom Ende der Meisterschaft. Die Schwarzaer zehren immer noch vom überzeugenden 20:0-Erfolg des gegenseitigen Aufeinandertreffens am 5. Spieltag, obwohl ihre Kondition, wie die beiden letzten Kämpfe zeigten, arg erschöpft scheint. Trotz allem haben sie die wesentlich günstigere Ausgangsposition, denn vor dem wiederholten Aufeinandertreffen beider Kontrahenten in Karl-Marx-Stadt empfangen sie den Tabellenletzten Cottbus, während der Titelverteidiger zum schweren Vergleich nach Sondershausen reisen muß, das zuletzt gegen Schwarza mit großer Form antrat und den Titelanwärter beinahe zum Stolpern brachte. Aus der insgesamt guten Mannschaft der Sondershausener ragten noch Ramisch und Ritzke heraus. Ramisch trennten in der FP lediglich 6 Punkte vom möglichen Sieg gegen den Ranglistenersten Lässig bei hervorragendem Durchschnitt und Ritzke konnte Stöckel im Cadre nach großem Spiel sogar bezwingen.

7. Spieltag:

Schwarza am Rande einer Niederlage

Der 7. Spieltag brachte nach der Papierform zu erwartende Ergebnisse. Dennoch konnten die Favoriten leistungsmäßig keinesfalls überzeugen, was sich in ihren gesunkenen Generaldurchschnitten ausweist. Einen besonders krassen Sturz mußte der Spitzenreiter beim Tabellenvierten Mittenwalde quittieren. Bei mäßigen Leistungen blieben Lässig gegen Neumann und Böhme gegen den erstmals eingesetzten Gerdes sieglos, so daß die Gäste nach

dem Unentschieden zwischen Rohland und Büscher noch um den Gesamtsieg bangen mußten. Die Begegnungen im Kurzkommantar:

Aktivist Mittenwalde gegen Chemie Schwarza 9:11. Die Unsicherheiten beim Gast zeigten sich schon im 1. Durchgang. Während Stöckel noch in gekonnter Manier seine Partie gegen A. Neumann nach einer Aufnahme mit 400:29 beendete, mußte Böhme schon gegen Gerdes nach 18 Aufnahmen eine Niederlage von 67:400 (HS 17) einstecken. Auch Dankwerth hatte Probleme gegen Hönow und konnte am Ende noch froh über seinen 220:169-Erfolg sein. Die Partie zwischen Büscher und Rohland brachte den Schwarzaer nach 9 Aufnahmen auf 400 (Serien von 128, 100 und

130 dabei). Rohland begann seinen Nachstoß bei 145 und glich mit hervorragenden 255 tatsächlich noch aus.

Auf Platz 1 zeigte sich ein nicht wiederzuerkennender Carsten Lässig, der überraschend Jürgen Neumann von den Gastgebern mit 239:321 unterlag. Auch im Cadre fand der Ranglistenerste nicht sein Spiel und mußte erneut mit 72:144 die Überlegenheit von Neumann an diesem Tag anerkennen. Weiter spielten Gerdes gegen Böhme 400:308 (15 A.), A. Neumann gegen Stöckel 167 zu 300 (15 A.) und Hönow gegen Dankwerth 78:133.

Chemie Bernburg gegen Motor ESKA Karl-Marx-Stadt 0:20. Weiter ohne den verletzten Eder antretend, mußten sich die Gastgeber gegen den amtierenden DDR-Meister ohne Siegpattie beugen. Mit etwas Glück setzte sich zunächst Bresk gegen Dänecke knapp mit 228 zu 215 durch. Sicher beherrscht wurde dann Schmidt durch Keller mit 400:75 nach 7 Aufnahmen (Serien von 141, 97 und 105 für den Sieger). Durch die Saisonhöchstserie von 273 vermochte Krüger den Rückstand von 55:161 (6 A.) noch in einen 400:186-Triumph über Weise umzuwandeln. Gewohnt stark auch Ziegenhals, der mit einer Schlußserie schon nach 2 Aufnahmen mit 400 zu 33 Points gegen Nieber das bessere Ende erwischte. Auf Platz 1 war dann auch Omland gegen Hoche, der zu keinem sicheren Spiel fand, mit 366:207 der Bessere.

Die Cadre-Partien brachten kaum ein anderes Bild. Hier spielten Dänecke gegen Bresk 198:400 (17 Aufnahmen), Schmidt gegen Keller 58:300 (15 A.), Weise gegen Krüger 55:178, Nieber gegen Ziegenhals 77:300 (13 A.) und Hoche — diesmal stärker — gegen Omland 187:300 (18 A.).

Turbine Cottbus gegen Glückauf Sondershausen 4:16. Der 1. Durchgang begann an allen Billards nervös. Wache verlor gegen Dietrich knapp mit 232 zu 269. Hedrich und Ritzke lagen nach 6 Aufnahmen noch gleichauf, ehe der Gast mit 115 Points sich absetzte und nach 14 Aufnahmen mit 400:192 gewann. Scheel hatte einmal mehr einen glücklichen Tag und brachte für Turbine gegen Schicha zunächst am Matchbillard 206:55 und dann im Cadre mit 75:38 die einzigen Siegpunkte. Weiter trennten sich Birne gegen Erbs 254:400 (16 A.) bzw. 101:163, Fritsch und Ramisch ohne Höhepunkte mit 58:184 und 70:184, Wache gegen Dietrich 226:400 (10 A.) und Hedrich gegen Ritzke 202 zu 221.

8. Spieltag:

Duell der „Kleinen“

Der 8. Tag brachte das Treffen der beiden „Kleinen“ am Tabellenende. **Chemie Bernburg gegen Turbine Cottbus** hieß die Ansetzung, und der klare 18:2-Erfolg ließ die Gastgeber sogar den vorletzten Rang mit Mittenwalde

Fortsetzung auf Seite 4



EINE SICHERE BANK für die Karl-Marx-Städter war bisher Klaus Keller. Lediglich beim mit 0:20 gegen Schwarza verlorenen Vergleich konnte auch er gegen Axel Büscher nichts ausrichten und mußte die bisher einzigen Minuspunkte der Saison bei sich buchen lassen.

Foto: Schulze (Archiv)

BC-Oberliga, 7. und 8. Spieltag

Fortsetzung von Seite 3

tauschte, das allerdings noch ein Spiel im Rückstand ist. Bei Cottbus fehlte Hedrich, der durch den 19jährigen Hildebrandt natürlich noch nicht zu ersetzen war, was Früchtel vom Gastgeber für 400:30 (14 A.) und 240:37 die Sieg-

punkte brachte. Schon umkämpfter die Begegnungen zwischen Schmidt und Wache mit 400:373 (nach 20 Aufnahmen erst im Nachstoß entschieden) bzw. 203 zu 100. Scheel war wieder der einzige Cottbuser, der Siegpunkte erzielte. Im ersten Treffen mit Weise vermochte der Routinier mit 61:55 zu gewinnen, mußte

sich dann allerdings 56:120 im zweiten Treffen geschlagen geben (viele Fehlaufnahmen). Gut aufgelegt war Nieber gegen Birne. Serien von 252 und 131 sahen ihn trotz 2 Fehlaufnahmen nach 6 Aufnahmen mit 400:107 bzw. nach 18 Aufnahmen 300:109 vorn. Hoche blieb gegen Fritsch klarer Sieger (400 zu 239 nach 18 A. bzw. 240:83).

Die Wettkampftage in der Statistik

7. Spieltag:

Chemie Bernburg — Motor ESKA Karl-Marx-Stadt 0:20

Hoche	0:4	10,35	10,38	72/53	Omland	4:0	18,30	16,66	180/105
Weise	0:4	11,62	2,75	94/12	Krüger	4:0	25,00	8,90	273/52
Nieber	0:4	16,50	5,92	27/18	Ziegenhals	4:0	200,00	23,07	305/82
Schmidt	0:4	10,71	3,86	33/17	Keller	4:0	57,14	20,00	141/86
Dänecke	0:4	11,16	—	35/51	Bresk	4:0	16,97	23,52	56/112
0:20 11,14 5,71					20:0 26,75 16,33				

Turbine Cottbus — Glückauf Sondershausen 4:16

Fritsch	0:4	2,90	3,50	19/27	Ramisch	4:0	9,20	9,20	94/45
Scheel	4:0	10,30	3,75	70/18	Schicha	0:4	2,75	1,90	15/8
Birne	0:4	15,87	5,05	112/37	Erbs, Th.	4:0	25,00	8,15	131/31
Hedrich	0:4	13,71	10,15	59/36	Ritzke	4:0	28,57	11,05	115/33
Wache	0:4	15,26	—	70/79	Dietrich	4:0	22,30	40,00	99/177
4:16 11,68 5,61					16:4 17,08 7,57				

Aktivist Mittenwalde — Chemie Schwarzka 9:11

Neumann, J.	4:0	16,05	7,20	108/33	Lässig	0:4	11,95	3,60	103/30
Hönöw	0:4	8,45	3,90	121/16	Dankwerth	4:0	11,00	6,65	76/20
Rohland	1:3	44,44	13,62	255/27	Büscher	3:1	44,44	37,50	130/169
Neumann, A.	0:4	29,00	11,13	29/38	Stöckel	4:0	400,00	20,00	400/55
Gerdes	4:0	24,24	26,66	76/199	Böhme	0:4	11,36	—	17/65
9:11 20,71 7,90					11:9 19,68 12,77				

8. Spieltag:

Motor ESKA Karl-Marx-Stadt — Aktivist Mittenwalde 16:4

Omland	4:0	23,52	20,00	133/96	Neumann, J.	0:4	3,35	6,33	28/41
Krüger	2:2	12,05	13,30	119/64	Hönöw	2:2	13,45	6,25	102/25
Ziegenhals	2:2	56,25	23,07	179/102	Rohland	2:2	100,00	15,38	355/34
Keller	4:0	57,14	25,00	254/76	Voigt	0:4	29,14	6,33	104/20
Bresk	4:0	22,22	25,00	117/64	Neumann, A.	0:4	12,58	—	64/38
16:4 24,59 19,43					4:16 16,46 8,26				

Glückauf Sondershausen — Chemie Schwarzka 8:12

Ramisch	0:4	49,25	11,29	158/56	Lässig	4:0	50,00	17,64	175/60
Schicha	2:2	10,45	3,35	58/30	Dankwerth	2:2	7,10	5,70	35/22
Erbs, Th.	0:4	53,75	13,94	205/55	Büscher	4:0	100,00	15,78	387/42
Ritzke	2:2	29,50	33,33	114/133	Stöckel	2:2	100,00	28,00	203/62
Dietrich	4:0	25,86	26,66	156/120	Böhme	0:4	11,63	—	59/65
8:12 25,91 12,67					12:8 25,41 14,86				

Chemie Bernburg — Turbine Cottbus 18:2

Hoche	4:0	22,22	12,00	132/56	Fritsch	0:4	13,27	4,15	46/15
Weise	2:2	2,75	6,00	18/38	Scheel	2:2	3,05	2,80	19/30
Nieber	4:0	66,66	16,66	252/61	Birne	0:4	17,83	6,05	90/21
Schmidt	4:0	20,00	10,15	82/44	Wache	0:4	18,65	5,00	177/20
Früchtel	4:0	18,82	28,57	109/37	Hildebrandt	0:4	1,97	—	8/9
18:2 19,33 11,06					2:18 8,64 4,46				

Die Tabelle 2 Runden vor dem Abschluß

	SP	WP	PP	MGD	Höchstserien F-M/F-T/C-M/C-T
1. Chemie Schwarzka	8	16:0	129:31	35,39/21,25	400/400/269/169
2. Motor ESKA Karl-Marx-St.	8	14:2	112:48	29,51/16,20	273/400/171/201
3. Glückauf Sondershausen	7	6:8	75:65	23,18/10,63	173/322/102/133
4. Chemie Bernburg	8	6:10	66:94	18,80/11,14	204/303/111/81
5. Aktivist Mittenwalde	7	4:10	54:86	19,41/ 8,53	121/355/ 45/111
6. Turbine Cottbus	8	0:16	24:136	9,89/ 6,44	173/177/ 44/90

Motor ESKA Karl-Marx-Stadt gegen Aktivist Mittenwalde 16:4. So gut wie einen Spieltag zuvor lief es bei den Mittenwaldern nicht. Nur Hönöw und Rohland vermochten ihren Kontrahenten Krüger bzw. Ziegenhals vom gastgebenden Favoriten Punkte abzugewinnen. Hönöw wechselte sich am Matchbillard mit Krüger ständig in der Führung ab und setzte sich am Ende mit 269:241 durch. Die Revanche brachte dem Einheimischen Krüger dann allerdings ein klares 266:125. Zwischen Rohland und Ziegenhals platzte beim ESKA-Spieler zuerst der Knoten, doch konnte der Mittenwalder die Führung (225:45 nach 3 A.) des Gastgebers noch in einen 400-zu-225-Sieg für sich umwandeln. Im Cadre hieß es dann jedoch 300:200 für Ziegenhals (13 A.). Die anderen Partien endeten mehr oder weniger deutlich für ESKA: Bresk — A. Neumann 400 zu 209 (16 A.) und 400:244 (20 A.), Keller — Voigt 400:204 (7 A.) und 300:76, Omland — J. Neumann 400:57 (17 A.) und 300:95 (15 A.).

Glückauf Sondershausen gegen Chemie Schwarzka 8:12. Der 1. Durchgang ging mit 4:2 Punkten an die Gastgeber, was die Schwarzkaer nervös zu machen schien, wie ich aus einer unqualifizierten Anmerkung auf einem Partieprotokoll ablese. Während Stöckel sich nicht von der Startserie seines Gegners Ritzke (114) beeindrucken ließ und bei Serien von 158 und 203 nach nur 4 Aufnahmen noch souverän 400 zu 118 gewann, gaben Böhme gegen Dietrich (195:400 nach 16 A.) und Dankwerth gegen Schicha (142:209) die Punkte ab. Im 2. Durchgang steigerte sich die Spannung. Ramisch gelangen in der 2. Aufnahme 158 und in der 5. 125 Punkte, die Lässig jeweils mit 112 bzw. 175 zu kontern wußte. Beim Stande von 295:351 nach 6 Aufnahmen vermochte sich der Gast mit einer 84er Serie wieder in Front zu schieben, doch wieder wehrte sich Ramisch und verfehlte nur um 6 Points den möglichen Sieg, den Lässig nach 8 Aufnahmen mit 400:394 für sich perfekt machte. Thomas Erbs beantwortete eine Serie Büschers von 387 mit 205, mußte sich aber nach 4 Aufnahmen 215:400 geschlagen geben.

Auch der erste Durchgang der zweiten Hälfte brachte zunächst ein 4:2. Dietrich versetzte Böhme die zweite Niederlage mit 400:166 nach 15 Aufnahmen. Im Cadre gelang Ritzke in der 3. Aufnahme eine Serie von 133, der er weitere 56 und 61 folgen ließ, so daß Stöckel trotz starker Gegenwehr nach 9 Aufnahmen 300:252 geschlagen war. Schicha verlor dann gegen Dankwerth 67:114 und auch Erbs hatte gegen Büscher mit 265:300 nach 19 Aufnahmen das Nachsehen. Den endgültigen Erfolg der Gäste aus Schwarzka machte dann Lässig mit seinem zweiten Triumph über Ramisch (300:192 nach 17 A.) perfekt.



DIE STABILE NUMMER 1 bei Lok Staffurt ist seit geraumer Zeit Uwe Werner. Auch beim 20:0-Auswärtserfolg seiner Mannschaft in Altenweddingen gehörte er zu den herausragenden Erscheinungen bei Lok und erspielte mit 179 auch die Höchstserie des Wettkampfes. Foto: Wolf (Archiv)

BC-DDR-Liga, Staffel 1

Oberligaaufstieg schon im Blick

EBT Berlin zieht weiter ungefährdet seine Kreise

Empor Brandenburger Tor zieht weiter ungefährdet seine Bahn. Bis drei Runden vor Schluß vermochte noch kein anderes Team den Hauptstädtern eine Niederlage zu verpassen. Aus unseren bisherigen Berichten ging zwar hervor, daß die Berliner am 29. November 1986 von Magdeburg bezwungen worden seien, was sich bei Prüfung der Unterlagen jedoch als eine „Ente“ herausstellte. Börde hatte lediglich ein – allerdings ebenso beachtliches – Remis erreicht.

Drei der vier Anfang Januar abgesetzten Spiele sind bisher nachgeholt worden, dafür fiel am 11. Spieltag die Partie zwischen Ludwigsfelde und Altenweddingen aus. Insgesamt gibt die Tabelle nun aber ein reelleres Bild wieder. Zu ersehen ist auch, daß wohl nur noch theoretische Chancen bestehen, EBT den Aufstieg ins Oberhaus streitig zu machen.

Die Ergebnisse: Nachholspiel vom 8. Spieltag: Motor Babelsberg – Motor Ludwigsfelde 8:12 (7,38:6,95).

9. Spieltag: EBT Berlin – Empor Landsberg 14:6 (10,77:7,83), Aufbau Börde Magdeburg – Traktor Altenweddingen 20:0 (9,72:3,72), Ludwigsfelde gegen Lok Senftenberg 12:8 (6,55:6,89), Lok Staffurt – Babelsberg 16:4 (12,99 zu 6,31).

10. Spieltag: Babelsberg – EBT 4:16 (5,95:5,11), Senftenberg – Magdeburg 8:12 (8,17:7,88), Landsberg – Ludwigsfelde 20:0 (13,15:6,69), Altenweddingen gegen Staffurt 0:20 (5,11:13,36).

11. Spieltag: EBT – Senftenberg 20:0 (14,80:8,01), Magdeburg – Babelsberg 14:6 (9,31:6,88), Staffurt – Landsberg 14:6 (10,34:7,33), Ludwigsfelde – Altenweddingen verlegt.

Die Tabelle der Staffel 2

	WP	PP	MGD	BEDfrei	BED52/2	HSfrei	HS52/2
EBT Berlin	21:1	173:47	13,47	100,00	27,27	350	114
Ludwigsfelde	16:4	120:80	9,91	400,00	60,00	400	145
Staffurt	14:6	138:62	10,87	133,33	12,50	362	77
Magdeburg	14:8	136:84	8,33	26,66	17,64	147	55
Landsberg	11:11	105:115	10,19	133,33	18,75	387	89
Senftenberg	4:16	69:131	7,83	44,44	10,80	202	52
Babelsberg	4:18	71:149	7,19	100,00	37,50	385	148
Altenweddingen	0:20	28:172	3,93	9,50	6,85	57	56

(Statistik von WERNER KOSICKI)

DIE MEISTERSCHAFTSRUNDEN in den einzelnen Spielklassen sind schon wieder längst passé. An einigen Orten wird man sich ob der erreichten Plazierungen freuen, anderswo ist man unzufrieden. Gründe für das Nichtaufgehen der Blütenträume werden gesucht, und jeder ist richtig beraten, fängt er damit zuallererst einmal bei sich! in seiner Gemeinschaft an.

ES GEHT UM RESERVEN. Reserven, mit denen man die Leistungsfähigkeit der eigenen Gemeinschaft erhöhen kann, aber auch noch unentdeckte Möglichkeiten zur weiteren Entwicklung des Billardsports insgesamt in unserem Lande sind gefragt. Bei allem Streben nach Gewinnen für die eigene Sektion, die Gesamtheit unseres Sports sollte nie aus dem Auge verloren werden. Auf der Seite 2 dieser Ausgabe unseres Mitteilungsblattes ist der Maßnahmenplan des Verbandes für die kommenden Monate abgedruckt. Da sind die Schwerpunkte gesetzt, auf die es heute und in der weiteren nahen Zukunft ankommt.

SPORT FÜR ALLE heißt eines der Mottos, nach denen die Sportorganisation all ihr Streben ausgerichtet hat. Auch wir Billardsportler sind da gefordert. Doch gerade in unserem Bereich ist Ressortdenken noch zu oft im Vordergrund. Ich hörte z. B. in den letzten Tagen, daß ein junger Mann sich bei einer renommierten Billardsektion um die Aufnahme bewarb und einfach lieblos abgewiesen wurde. Man sei schon überlastet, es gäbe keine Übungsleiter usw. Das so etwas kein Einzelfall ist, wissen wir alle nur zu gut. Im Maßnahmenplan unseres Verbandes heißt es aber, daß „bedeutend mehr Bürger im Interesse einer freudvollen Freizeitgestaltung für eine regelmäßige sportliche Betätigung für unseren Billardsport zu begeistern und zu gewinnen“ sind. Besagter junger Mann wird das hoffentlich nie zu lesen bekommen.

VIEL WIRD GEMACHT an einigen Orten, auch das wissen wir alle. Doch zu wenig noch gelangt davon an die Öffentlichkeit. Kaum werden Erfahrungen weitergegeben, was aber dringend nötig wäre, denn Probleme sind ja durchaus vorhanden. Vielfach melden nicht mal Bezirksfachausschüsse ihre Ergebnisse an die Verbandsleitung, geschweige denn an die „BILLARD“-Redaktion. So kommt es, daß immer „nur“ Borchow im Gespräch ist, wie ein „ND“-Artikel kürzlich wieder zeigte. Ich bleibe also weiter auf der Suche nach Reserven, die ganz gewiß auch der einzelnen Gemeinschaft und ihrem besseren Abschneiden bei kommenden Meisterschaftsrunden zugute kommen.

HORST SPERFELD

Chemiker wieder mit tollen Werten

Mannschaftsdurchschnitte von Bitterfeld waren oberligareif

Mit den Mannschaftsdurchschnitten, die die Bitterfelder Chemiker an den Spieltagen 10 und 11 wieder fabrizierten, würden sie auch in den Oberligagefechten ausgesprochen gut aussehen. 17,559 gegen Mickten oder gar die 22,355 in Neustadt sind schon aller Ehren wert. Kein Wunder da, wenn die Mannschaft um Bernhard Rödel bisher noch immer ohne Verlustpunkt geblieben ist. An Leistungsvermögen eingebüßt jedenfalls hat die Vertretung vom Ranglistenspitzenreiter Uhlemann seit dem Abstieg aus dem Oberhaus keineswegs. Solch ein Ligajahr kann also durchaus gut genutzt werden. Allerdings zeigt sich mit der souveränen Führung

der Chemiker auch, daß der Unterschied zwischen den beiden obersten Spielklassen doch deutlicher ist als lieb sein kann.

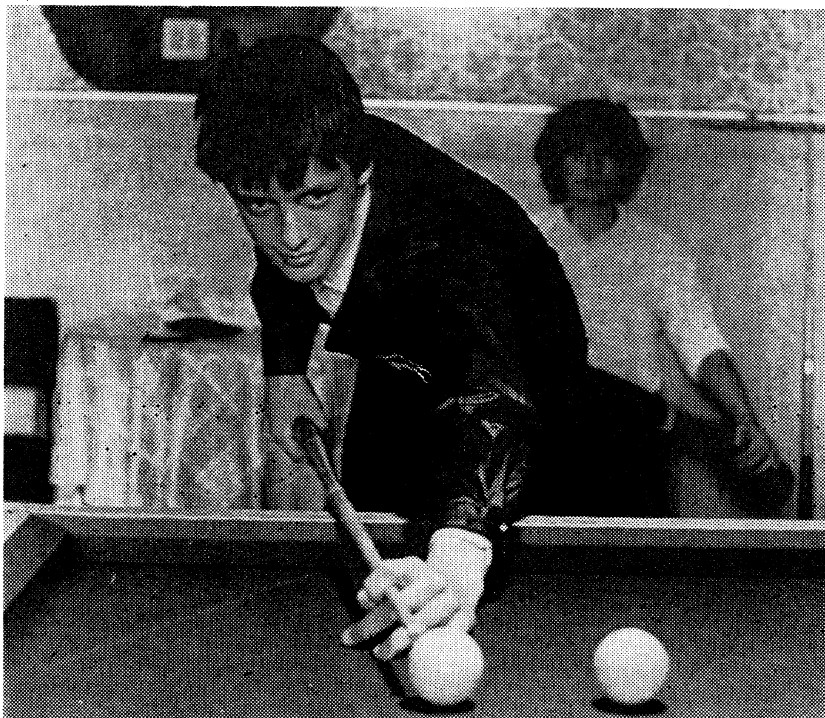
Die Ergebnisse: 10. Spieltag: Motor Neustadt — Chemie Bitterfeld 2:18 (9,014:22,355), Motor Mickten — Blaue Schwerter Meißen 8:12 (7,858:9,737), TSG Naumburg — Fortschritt Meerane 4:16 (4,278:11,573), Motor Suhl — Chemie Glauchau 16:4 (9,945:6,309).

11. Spieltag: Bitterfeld — Mickten 20:0 (17,559:4,298), Meißen — Neustadt 12:8 (10,724:8,794), Glauchau — Naumburg 10:10 (6,923:4,862), Meerane gegen Suhl 10:10 (9,846:9,019).

Die Tabelle der Staffel 2

	WP	PP	MGD	BEDfrei	Hsfrei	BED52/2	HS52/2
Bitterfeld	18:0	158:22	18,181	400,00	400	75,00	182
Meißen	16:4	114:86	11,299	33,33	187	14,30	69
Suhl	11:9	120:80	8,037	200,00	323	25,00	117
Glauchau	9:9	91:89	10,463	133,33	399	15,78	72
Meerane	9:9	86:94	9,584	200,00	329	37,50	135
Mickten	8:10	82:98	7,586	33,33	199	11,45	72
Neustadt	2:16	59:121	8,432	400,00	400	25,00	148
Naumburg	1:17	30:150	4,415	8,05	44	—	42

(Statistik von GERALD MORGENROTH)



DIE JUGEND ist auch in der Staffel 2 der BC-DDR-Liga auf dem Vormarsch. In Glauchau steht Uwe Liebhold schon lange in der 1. Mannschaft seinen Mann. Günter Suchsland aus Suhl allerdings war noch eine Nummer zu groß, zumal dieser auch noch Heimvorteil hatte.

Foto: Besmehn (Archiv)

Aus den Bezirken

COTTBUS

Auch hier Turbine kaum bedrängt

Da haben wir es wieder. Eine Mannschaft wird Staffelerster, kann aber nicht in die nächsthöhere Spielklasse aufsteigen. Ist diese Regelung auch normal und völlig richtig, so trifft es die Besagten sicherlich ganz schön. In unserem Falle ist das „Opfer“ Turbine Cottbus III in der BK-Bezirksklasse West. Unangefochten mit 4 Zählern Vorsprung gelang der Sieg in dieser Meisterschaftsrunde, doch in der darüberliegenden Bezirksliga ist Turbine schon durch die 2. Mannschaft vertreten und damit bleiben die Gemeinschaftskameraden unten. Macht nichts. Nun müssen sich die einzelnen Spieler eben ein anderes Ziel setzen, nämlich in die Stammformation der „Zweiten“ oder gar der „Ersten“ vorzudringen. Gesunde Konkurrenz soll im Sport ja besonders voranbringen. Auf jeden Fall weiß man bei Turbine weitere gute Spieler im Rücken des DDR-Meisters und kann so zuversichtlich in die Zukunft schauen. Das spricht dafür, daß dort doch brauchbare Nachwuchsarbeit geleistet wird. Jörg Piesker, der Ranglistenenerste der Bezirksklassenstaffel West ist Beleg dafür.

Der Endstand:

Turbine Cottbus III	24:4	1373,0
Radensdorf II	20:8	1341,3
Finsterwalde	16:12	1314,4
Neuzauche	14:14	1280,8
Werben	12:16	1286,2
Lok Lübbenau	10:18	1278,6
Cottbus-Nord	10:18	1105,9
Groß Gaglow	6:22	1237,2

Wegen Nichteinhaltung der Bestimmungen zur Arbeit mit dem Nachwuchs (laut BFA-Beschluß muß jede in der Bezirksklasse spielende Mannschaft zwei Nachwuchsakteure im Aufgebot haben), wurden gegen die WSG Cottbus-Nord zwei Spiele zu Null gewertet, was den Bezirksstädtern den Abstieg einbrachte.

Die Ranglistenspitze:

1. Piesker, J.	(2)	252,9
2. Hensel	(3)	249,3
3. Schubert	(1)	249,0
4. Spielberg	(1)	241,8
5. Hendrichske	(1)	239,7
6. Burke	(1)	238,0

Abschlußstand der Kreisliga Lübbenau

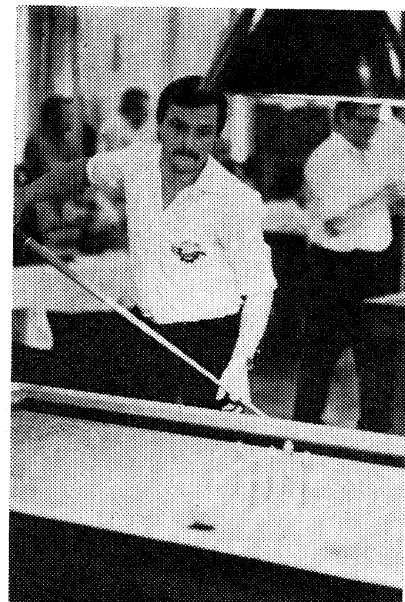
Lubolz	26:2	1236,0
Groß Leuthen	21:7	1224,4
Krausnick	14:14	1131,2
Straupitz	14:14	1098,1
Radensdorf III	12:16	1117,7
Schleipzig	10:18	1047,8
Altzauche	9:19	1101,7
Lübbenau II	6:22	1107,1

(Nach Informationen von PAUL SCHLIEBENER)



EIN BLUMENSTRAUSS für den Spremberger Günter Wille, der einmal mehr der überragende Einzelspieler war. Mit 302,50 Punkten im Durchschnitt blieb er als einziger über 300. Sein höchster Spielwert waren die 336 vom Auftakt, es ging aber auch einmal nur bis auf 269.

Foto: Langguth



ALS BESTER MANN des Vizemeisters kam Bernd Zika mit 283,21 im Schnitt erst auf Rang 11 ein, was für die Ausgeglichenheit von Ascota spricht.

Foto: Thomas

Vom Abschluß der BK-Oberliga

Cottbuser holten den Titel zurück

Turbine mit 2 Punkten Vorsprung vor dem Titelverteidiger

Gefestigt ging Turbine Cottbus im Herbst 1986 in den Oberligakampf. Nicht zuletzt trug dazu die Verstärkung des Kollektivs durch den Leuthener Hartmut Schindler bei, der am Ende in der Rangliste sogar Platz 3 belegen konnte und seinen renomierteren Mannschaftskameraden damit schon die Position 1 im Aufgebot streitig machte. Diesem noch zu den Junioren zählenden Spieler gebührt ein Großteil des Lobes für den zurückgewonnenen DDR-Meistertitel der Cottbuser.

Mehr Partiepunkte als in der Vorsaison erzielte der neue Meister nicht. 1986 auf Rang 2 hinter den Karl-Marx-Städtern standen 23 738 und diesmal 23 623 zu Buche. Doch leistete man sich diesmal nicht so viele Niederlagen. Ascota behielt in etwa sein Leistungsvermögen aus dem Vorjahr. Mitentscheidend dafür, daß man am Ende nicht wieder die Nase vorn hatte, waren wohl die beiden Niederlagen im direkten Vergleich mit den Cottbusern. Pokalsieger Spremberg mit dem Ranglisten-ersten Günter Wille in den Reihen spielte trotz guter Werte zu wenig durchschlagkräftig, so daß in entscheidenden Momenten Punktverluste hingenommen werden mußten.

Vergeblich warteten wir auch auf ein 1800er Resultat. Schade, denn solche Superlative sind durchaus im Bereich

des Möglichen. Das Können dafür dürfte zumindest in den 3 Medaillengewinnerteams vorhanden sein. Zu oft aber blieben Leistungsträger unter ihren Möglichkeiten. Die letzten Spieltage:

11. Spieltag:

Cottbus 1720	Dresden 1630
Leyer 169/321	Glöckner 267
Fladrich 261	Höcker 261
Drechsler 269	Löwe 258
Fobow 273	Berndt 159/287
Schindler 285	Hähne, L. 258
Blawid 159/311	Hähne, M. 160/299

Brandenburg 1657	Neugersdorf 1600
Wolff 265	Winkler 153/290
Filipski 245	Schlieben 94/243
Jensen 135/293	Häntsch 233
Schendel 274	Zimmermann 291
Sypli 149/309	Scholze 242
Hengmith 271	Paul 161/301

Karl-Marx-Stadt 1640	Spremberg 1610
Tischer 289	Wille 151/308
Rother 254	Nothnick 274
Autengr., Ho. 282	Rieger 244
Heyder 271	Schneider 282
Kochsiek 140/297	Jürgensen 80/213
Zika 247	Fischer 161/289

Leipzig 1521	Guben 1593
Zaddach 260	Pflaum 259
Rehwagen 247	Keiler 259
Weise 259	Weihrauch 237
Marek 99/211	Zschörneck 282
Lichtenstein 263	Fischer 132/289
Gottschalk 281	Schuster 155/267

12. Spieltag:

Cottbus 1618	Neugersdorf 1567
Leyer 289	Winkler 244
Schindler 280	Schlieben 258
Drechsler 275	Häntsch 241
Fobow 235	Zimmermann 288
Fladrich 263	Scholze 262
Blawid 276	Paul 274

Brandenburg 1710	Dresden 1611
Wolff 154/292	Glöckner 253
Filipski 156/251	Höcker 153/280
Jensen 143/313	Löwe 260
Schendel 241	Berndt 250
Sypli 161/320	Hähne, L. 151/282
Hengm. 141/293	Hähne, M. 127/286

Karl-Marx-Stadt 1705	Guben 1678
Tischer 153/270	Pflaum 274
Rother 254	Keiler 272
Autengr., Ho. 278	Weihrauch 268
Heyder 151/306	Zschörneck 311
Kochsiek 284	Fischer 265
Zika 150/313	Schuster 153/288

Leipzig 1460	Spremberg 1590
Zaddach 230	Wille 269
Rehwagen 222	Nothnick 260
Weise 242	Rieger 240
Marek 249	Schneider 303
Lichtenstein 272	Jürgensen 239
Gottschalk 245	Fischer 279

Fortsetzung auf Seite 8

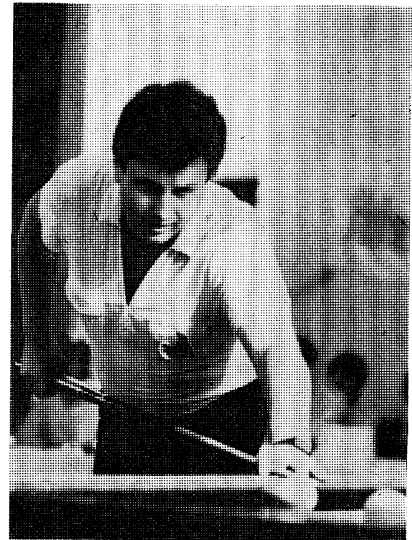
Fortsetzung von Seite 7

13. Spieltag:

Neugersdorf 1540		Spremberg 1658	
Häntsch 233		Nothnick 255	
Schlieben 258		Rieger 271	
Krüger 224		Jürgensen 275	
Zimmermann 257		Schneider 272	
Scholze 130/280		Wille 152/312	
Paul 153/288		Fischer 273	
Dresden 1594		Guben 1726	
Löwe 259		Keiler 267	
Glöckner 247		Pflaum 268	
Höcker 260		Weihrauch 278	
Berndt 258		Zschörneck 307	
Hähne, L. 273		Fischer 165/302	
Hähne, M. 153/297		Schuster 138/304	
Karl-Marx-Stadt 1716		Brandenburg 1575	
Rother 291		Wolff 265	
Autengr., He. 310		Filipski 245	
Heyder 267		Jensen 281	
Tischer 263		Schendel 254	
Kochsiek 139/290		Sypli 265	
Zika 152/295		Hengmith 265	
Leipzig 1506		Cottbus 1642	
Zaddach 255		Leyer 270	
Rehwagen 249		Schindler 292	
Weise 253		Drechsler 278	
Marek 250		Fobow 219	
Lichtenstein 256		Fladrich 150/301	
Straub 243		Blawid 282	

14. Spieltag:

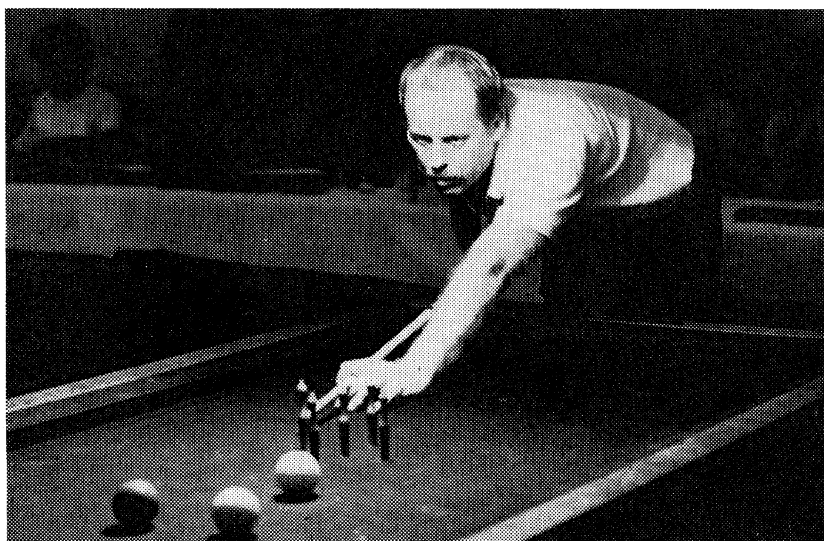
Neugersdorf 1616		Guben 1613	
Krüger 151/283		Pflaum 262	
Schlieben 266		Keiler 268	
Häntsch 260		Zschörneck 276	
Zimmermann 279		Weihrauch 251	
Scholze 259		Fischer 275	
Paul 269		Schuster 281	
Dresden 1769		Spremberg 1645	
Glöckner 283		Nothnick 231	
Höcker 144/300		Schneider 293	
Löwe 290		Jürgensen 266	
Berndt 153/295		Rieger 268	
Hähne, L. 275		Wille 154/292	
Hähne, M. 176/326		Fischer 133/295	
Karl-Marx-Stadt 1716		Cottbus 1666	
Tischer 289		Leyer 270	
Rother 259		Schindler 284	
Autengr., He. 284		Drechsler 251	
Heyder 282		Bock 120/276	
Kochsiek 245		Fladrich 289	
Zika 149/302		Blawid 155/296	
Leipzig 1428		Brandenburg 1474	
Zaddach 272		Wolff 232	
Straub 225		Filipski 248	
Weise 225		Jensen 250	
Marek 198		Schendel 116/194	
Lichtenstein 282		Sypli 155/291	
Rehwagen 226		Hengmith 259	



EIN KÖNNER VON FORMAT ist zweifellos Manfred Gottschalk. Doch auch er konnte nicht verhindern, daß seine Stötteritzer wieder absteigen, wobei er in den letzten beiden Spielen nicht mit dabei war. Foto: Thomas

Die Abschlusftabelle der BK-Oberliga

	WP	PP	GD
1. Turbine Cottbus	22:6	23623	1687,36
2. Ascota Karl-Marx-Stadt	20:8	23116	1651,14
3. Aktivist Spremberg	16:12	23519	1679,93
4. Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben	16:12	22941	1638,64
5. Motor Dresden-Reick	12:16	23113	1650,93
6. Stahl Brandenburg	12:16	22437	1602,64
7. Lautex Neugersdorf	10:18	22158	1582,71
8. Motor Leipzig-Stötteritz	4:24	20548	1467,71



NUR EINMAL KNAPP ÜBER die 300 kam der Gubener Schuster. 304 waren es am vorletzten Spieltag. Auch im Vorjahr kam er erst am Schluß in Form. Damals allerdings gelangen noch 328 Holz. Im Schnitt jedoch vermochte er sich zu steigern von 270,50 auf 278,00. Foto: Thomas

Die Rangliste

1. Wille	S	14	302,50
2. Hähne, M.	D		295,00
3. Schindler (Jun.)	C		293,71
4. Schneider	S		291,93
5. Sypli	B		287,86
6. Leyer	C		287,71
7. Fischer	G		286,93
8. Fladrich	C		286,29
9. Zimmermann	N		283,50
10. Blawid	C		283,36
11. Zika	K		283,21
12. Fischer	S		283,14
13. Gottschalk	L	12	283,00
14. Hengmith	B	14	282,93
15. Kochsiek	K		280,93
16. Zschörneck	G		280,86
17. Autengruber, He.	K	12	279,25
18. Hähne, L.	D	14	278,86
19. Schuster	G		278,00
20. Höcker	D		276,29
21. Drechsler	C		273,79
22. Jürgensen	S		273,14
23. Heyder	K	12	272,00
24. Tischer	K	14	271,93
25. Berndt	D	14	271,79
26. Paul	N		271,14
27. Keiler	G		266,50
28. Schlieben	N		266,00
29. Löwe	D	13	265,85
30. Glöckner	D	14	265,71
31. Pflaum	G		264,14
32. Rother	K		263,57
33. Jensen	B		262,36
34. Weihrauch	G		262,21
35. Scholze	N		261,57
36. Fobow	C	13	261,46
37. Lichtenstein	L	14	260,14
38. Rieger (17/18)	S		258,64
39. Wolff	B		258,57
40. Winkler	N	12	255,83
41. Filipski	B	14	254,79
42. Rehwagen	L		247,43
43. Häntsch	N		245,00
44. Weise	L	13	244,54
45. Zaddach	L	14	244,29
46. Marek (17/18)	L	12	228,92
Schendel	B	11	
May	S	10	

(Statistik von KLAUS ZIMMERMANN)

